

# Bei der Jahns-Bräu in Ludwigsstadt geht es weiter

Von Astrid Volk und  
Wolfgang Braunschmidt

**Ludwigsstadt** – „Wir produzieren weiter!“ Nach der Aufregung um die Ludwigsstadter „Jahns-Bräu“, für die nach Informationen der *Neuen Presse* Krankenkassen und das Hauptzollamt in der vergangenen Woche Insolvenzantrag gestellt hatten, freut sich der vorläufige Insolvenzverwalter Jürgen Wittmann aus Kronach nun über erste Erfolge beim Versuch, das Unternehmen zu retten.

Im Gespräch mit der *NP* zeigte sich Wittmann gestern zuversichtlich, die Jahns-Bräu wieder auf einen guten Weg zu bringen. Nachdem in den vergangenen Monaten die Löhne für die 35 Mitarbeiter der Brauerei nicht gezahlt werden konnten, habe man jetzt von der Hausbank einen sogenannten Massekredit erhalten, über den die Gehälter nun finanziert

**Insolvenz** | Die in finanzielle Probleme geratene Brauerei hält die Produktion aufrecht. Die Mitarbeiter erhalten ihre Löhne. Die Kunden werden beliefert.

werden können. Die Bank sei sehr kooperativ gewesen. Wittmann: „Die Löhne werden jetzt fließen“.

Dies sei ein wichtiger Etappensieg, um die Mitarbeiter bei der Stange zu halten und damit die Produktion aufrechterhalten zu können. Hilfreich sei gewesen, dass die Mitarbeiter bereit gewesen seien, auf einen Teil ihres rückständigen Gehaltes zu verzichten. Die Beschäftigten wurden in einer Betriebsversammlung über die Lage des Unternehmens informiert.

Es sei weiterhin gelungen, sich mit den Lieferanten der Brauerei zu einigen. Wittmann: „Diese werden uns beliefern und werden auch bezahlt.“

Nun bemühe man sich, bei den Kunden das Vertrauen in die Brauerei wieder zu stärken. „Wir sind lieferfähig!“

Den Grund für die Schieflage, in die die Traditionsbrauerei geraten ist, sieht der Insolvenzverwalter vor allem in Schwierigkeiten beim Umgang mit langfristigen, schon vor Jahren getätigten Investitionen. Hohe Kapitaldienste hätten schließlich zu Liquiditätsproblemen des Unternehmens geführt. Am Produkt selber hat Wittmann keine Zweifel. „Qualität ist nicht das originäre Problem.“ Und auch des Biertrinkers größte Befürchtung kann Wittmann ausräumen: „Die Preise bleiben stabil.“

Der geschäftsführende Gesellschafter der Jahns-Bräu, Helmut Vetter, sagte der *NP*, das Unternehmen verfüge über genügend Potenzial, um dessen Zerschlagung zu verhindern. Derzeit arbeite die Eigentümerfamilie Vetter gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter daran, wieder Ruhe in den Betrieb zu bringen und das Vertrauen der Kunden in die Traditionsbrauerei zu rechtfertigen. Vetter: „Es liegt genügend Bier im Keller.“ Die Getränkevorräte reichten für die kommenden Monate, so dass das wichtige Sommergeschäft bedient werden könne. Und auch die Produktion werde fortgeführt. Helmut Vetter: „Wir brauen weiter!“

Wichtig sei es jetzt, den Kontakt mit den Kunden zu suchen, um sie nicht weiterhin in Unsicherheit über die Zukunft der Jahns-Bräu zu lassen. „Wir bitten sie, weiterhin als Geschäftspartner zu uns zu stehen, damit die Brauerei in Lud-



wigsstadt erhalten bleibt“, so Helmut Vetter. Er betonte, dass die Eigentümerfamilie weiterhin fest zu ihrem Unternehmen stehe.

Die Jahns-Bräu in Ludwigsstadt stößt im Jahr insgesamt 80 000 Hektoliter Bier und alkoholfreie Getränke aus.